

## Klima- und Energie-Modellregion

TRIESTINGTAL

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

---

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

# 1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klima- und Energie-Modellregion Triestingtal
Geschäftszahl der KEM	C072645
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeindeparterschaft Region Triestingtal, Verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	12 35.377 (01.01.2023) Der landwirtschaftlich geprägten Westen des Triestingtals mit niedriger Bevölkerungsdichte und einem Waldanteil bis zu 85 % gehört zum Alpenostrand. Diesen Teil bezeichnet die NÖ Raumplanung als „grüne Lunge“. Weiter östlich geht das Tal in das Steinfeld, eine Ebene über. Die Landwirtschaft nimmt ab und geht von Nutztviehhaltung über zu Weinbau. Der industriell geprägte östliche Teil ist, was zu einer höheren Bevölkerungsdichte führt.
Online-Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.triestingtal.at Facebook via „LEADER Region Triestingtal“ Instagram via „LEADER Region Triestingtal“
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Leobersdorfer Straße 42, 2560 Berndorf Nach telefonischer Vereinbarung (Regionsbüro Mitarbeiterin gehört zur Risikogruppe, daher immer in Abstimmung je nach COV-Zahlen)
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Jakob Fröhling, MSc. kem@triestingtal.at 0677 64082656 Masterstudium Abschluss „Green Mobility“. 3 Jahre Berufserfahrung in Hardwareentwicklung für Motorsteuergeräte bei Robert Bosch. 3,5 Jahre Berufserfahrung als Projektleiter in der Entwicklung von Ladestationen für Elektroautos bei Schrack Technik, davon ein Jahr als Leiter des Technik Teams. Sehr gute Regionskenntnisse, Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr Altenmarkt und ehemaliges Mitglied bei Tischtennis Verein Altenmarkt. Aufgewachsen und Grundschulausbildung in Altenmarkt sowie Hauptschulausbildung in Weissenbach. Ganztägiger Schulworkshop „Klimawandel und Nachhaltige Mobilität“ in Polytechnischer Schule St. Pölten.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	25 Wochenstunden
Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Verein – Gemeindeparterschaft Region Triestingtal
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.04.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Eva Otepla

## 2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Im Triestingtal liegt der Anteil an Wald und Feldern bzw. Wiesen bei 91,3 %. Der Wald stellt 2/3 der gesamten Fläche dar und umfasst vorwiegend die Hügel und Bergrücken, während das Siedlungsgebiet auf den ebenen Flächen insbesondere entlang der Triesting verläuft. Als Teil des Biosphärenparks Wienerwald und des Alpenostrandes mit vielen Natura 2000 Gebieten ist das Ziel zu verfolgen, dass das Tal auch in Zukunft ein wichtiger Teil des Grünraums und Erholungsgebiets in Niederösterreich bleiben.

Die mittelfristigen Ziele als Vorbereitung für die langfristige Zielerreichung wurden im Umsetzungskonzept wie folgt festgelegt:

- PV-Ausbau
  - Von 2020 auf 2023 wurde die Leistung von 310 Wp/E auf 744 Wp/E ausgebaut. Die Ausbaugeschwindigkeit muss weiter steigen. Der PV-Zubau hat in den Jahren 2022 und 2023 weiter zugelegt. Dieser Trend ist notwendig, um das Ausbauziel bis 2023 zu erreichen.
- Fossilfreie Gemeinden
  - 6 ölfrei, 0 fossilfrei, Studie zur Nutzung von Geothermie von geologischer Bundesanstalt abgeschlossen
  - Heizungsumstellung bei 3 kommunale Objekte
  - 27 Beratungen zur Heizungsumstellung in privaten Haushalten
- Erneuerbare Energiegemeinschaft
  - 6 EEGs (injiziert von 3 x Gemeinde, 2 x Privatperson und 2 x Unternehmen) in Planung, davon 1 zur Förderung eingereicht, aktuell 3 umgesetzt und im Betrieb.
- Alternatives Mobilitätskonzept – Reduktion der CO<sub>2</sub> Emissionen im Verkehrsbereich
  - Gespräche zu Carsharing, AST und next Bike Alternativen laufen
- Regionale Wertschöpfung stärken
  - PV-Ausbau mit extra Punkte für Regionalität, bei Heizungsumstellungen und PV-Anlagen von regionalen Partnern sind aufgrund der Vielzahl an Anfragen bereits Wartezeiten von mehreren Monaten zu erwarten
- Kompensationsprojekte
  - Bürgerbeteiligung ermöglicht Personen PV-Anlagen zu finanzieren, die selbst keine geeignete Dachfläche besitzen. Durch die Kombination mit EEGs kann Strom von den finanzierten Anlagen bezogen werden. Ein CO<sub>2</sub> Zertifikatshandel auf regionaler Ebene wird gemeinsam mit mehreren Unternehmen angestrebt.
- Vorbildwirkung
  - Umstellung von Heizsystemen und PV-Ausbau auf kommunalen Gebäuden wurden medienwirksam präsentiert, dies führt zu einem deutlichen mehr an Beratungsanfragen von Privatpersonen bei der KEM
- Detaillierte Energiebuchhaltung für alle Gemeinden
  - Etabliert bei: 7 Gemeinden (Leobersdorf, Kaumberg, Schönau, Berndorf, Günselsdorf, Hirtenberg, Hernstein)
  - Nicht etabliert bei: 5 Gemeinden (Weissenbach, Altenmarkt, Pottenstein, Furth, Enzesfeld-Lindabrunn)

### Ziele in der Energieversorgung:

- Ziel PV-Leistung 2000 Wp/Einwohner: Ausbau von 2021 auf 2022 um 125 %, Ausbau von 2022 auf 2023 um 163 % – Zielpfad wird eingehalten, bei gleichbleibender Ausbaugeschwindigkeit bereits 2028 Ziel von 2030 übererfüllt
- Etablieren von Energiegemeinschaften: 8 detaillierte Anfragen mit Gründungsgedanken, viele Beratungsgespräche zur Erklärung ohne Gründungsgedanken, mit 5 Gemeinden laufende Abstimmung zur Gründung, Genossenschaft eEG Pottenstein-Berndorf wurde gegründet und hat eine Förderung für innovative EEGs eingereicht. Leobersdorf hat eine gemeindeinterne EEG gegründet, Rechnungslauf noch nicht vollumfassend, bis 2025 sollen alle kommunalen Gebäude integriert sein, um wirtschaftliche Vorteile darzustellen.

### Ziele in der Wärmeversorgung:

- Ziel 100 % fossilfreie Gemeinden:
- Entlastung des Gemeindebudgets bei steigenden Energiepreisen
- Vorbildwirkung der kommunalen fossilfrei beheizten Gebäude, ökologische und ökonomische Vorteil präsentieren
- Heizungsumstellung bei 3 kommunalen Gebäuden (Feuerwehrhaus St. Veit, Kindergarten Klostermanngasse und Kaumberg Gebäudekomplex Volksschule, Kindergarten und Mehrzweckhalle), 6 Gemeinden bereits ölfrei, 0 fossilfrei
- Energieberatungen: 3 Gemeinden wurden beraten, Sanierungspfad für 12 Gemeinden erstellt
- Fernwärmenetze: vier Gemeinden planen jeweils ein Fernwärmenetz aufzubauen

### Ziele in der Mobilität:

- Öffentlicher Verkehr: gesteigerte Auslastung aufgrund des Klimatickets zu Stoßzeiten in Regionalbahn merkbar; Mehrnutzung hat zu Beschwerden geführt, Lösung: Dialog zur Attraktivierung der Bahnhöfe und Gewaltprävention wurde gestartet
- Carsharing: planendem Unternehmen von Neubau in Hirtenberg mit 150 Wohneinheiten wurde Carsharing vorgestellt. Interesse besteht und zu Beginn der Bauphase, werden weitere Gespräche folgen
- E-Fahrzeuge: 2 x E-Lastendreirad (Pottenstein und Schönau) und 2 E-Fahrzeuge (Berndorf und Schönau) angeschafft
- alternative Mobilitätslösung für unternehmensinternen Verkehr bei Berndorf AG wurde aufgezeigt.

- Anteil aktiver Mobilität steigern: next bike Leobersdorf Ausleihen 3,4 % Steigerung von 2021 auf 2022, Aufgrund der gestiegenen Kosten wurde der Betrieb von next Bike in Leobersdorf eingestellt. Alternative Angebote werden eingeholt und aufbereitet.
- Ausbau der Ladeinfrastruktur erfolgt in Schnellladebereich über etablierte Marktteilnehmer. Im AC-Bereich bauen Gemeinden aus, Weissenbach eine Ladestation mit 2x 11kW Ladepunkte, Berndorf zwei Ladestation mit jeweils 2x 11kW Ladepunkte und 2 weitere Gemeinden planen beim Gemeindeamt eine Ladestation zu errichten.

## Eingebundene Akteursgruppen

### Gemeindeführung der 12 Gemeinden:

Die Gemeinden sind intensiv in die KEM-Arbeit eingebunden, durch den Vereinsvorstand und die KEM-Arbeitsgruppe. Der Vorstand wird regelmäßig von den Fortschritten in Kenntnis gesetzt und die Arbeitsgruppe treibt die Umsetzung voran. Protokolle von den Arbeitskreissitzungen werden an den Vorstand ausgesandt. So werden Best-Practice Beispiele geteilt und es kommt zu Mobilisierung der weiteren Gemeinden. Beispiele hierfür sind der großflächige PV-Ausbau und die dafür notwendige Bürgerbeteiligung in Weissenbach. Nun haben sich die Gemeinden Kaumberg, Pottenstein, Berndorf, Hernstein und Leobersdorf für einen großflächigen PV-Ausbau mit einer Finanzierung über Bürgerbeteiligungen entschieden. Altenmarkt und Furth haben sich dem PV-Ausbau angeschlossen und ohne Bürgerbeteiligung finanziert. Ein weiteres Beispiel ist die Gründung der erneuerbaren Energiegemeinschaft in Pottenstein. Auch hier sind einige andere Gemeinden interessiert selbst eine EEG zu gründen, wenn es erste positive Ergebnisse vom Vorreiter gibt.

Die UmweltgemeinderätInnen bilden in den meisten Fällen den direkten Draht zwischen KEM und Gemeinde. Der Austausch zwischen den UGRs konnte verstärkt werden. Diese Gruppe stellt auf Regionsebene zukünftig ein Team dar, welches in engem Informationsaustausch steht. Gegenseitige Unterstützung in Worten und Gedanken halten die Motivation gegen Widerstände hoch.

### LEDER Region:

Mit der bisher deckungsgleichen LEADER Region werden den EntscheidungsträgerInnen der 12 Gemeinden neue Projektideen in gemeinsamen Terminen präsentiert. Ebenso findet das regelmäßige Update (geplant alle 2 Wochen) der Obleute gemeinsam statt, wodurch LEADER und KEM gemeinsam als Regionsentwicklung auftreten. Dabei sind die Rollen klar aufgeteilt. Energie und Klimathemen werden der KEM zugetragen. Durch dieses gemeinsame Bild wird die Regionsentwicklung von den Gemeinden stärker wahrgenommen. Auch die BürgerInnen werden dafür sensibilisiert, da es mehr Beiträge in lokalen und regionalen Medien gibt.

### Schulen des Triestingtals:

Mit den Schulen des Triestingtals gab es 2022 einen Austausch, um Projekte für die KEM bzw. LEADER Region zu besprechen. Daraus haben sich Projektideen für bauliche Maßnahmen ergeben. Die KEM steht im Kontakt mit der BIG und Gemeinden um die Schulen nachhaltig zu Heizen, PV auszubauen und Kühlprobleme im Sommer zu lösen. Im Fokus stand die Bewusstseinsbildung im Sinne von „Reden übers Klima“. Folgegespräche riefen den Ernährungsworkshop „kulinarisch ökologisch“ in Leben. Zwei Freizeitpädagogen der Region haben gemeinsam in Abstimmung mit dem KEM-Manager einen Koch-Workshop für Mittelschulen erarbeitet. Dieser fand 2023 in 3 Schulen statt und konnte sich dabei bereits etablieren. Dieser Workshop soll in Zukunft jährlich in möglichst allen 5 Mittelschulen des Tals stattfinden.

### Rotes Kreuz:

Gespräche mit Erich Gruber Leiter der Bezirksstelle zeigen die aktuelle Lage beim Roten Kreuz. Hier gab es eine Zusammenarbeit für die Förderung „Sauber Heizen für Alle“. Das Rote Kreuz betreut die Tafel, wo Personen mit geringem Einkommen kostenfrei Lebensmittel bekommen. Hier wurden Flugblätter für die Förderung mit wichtigen Informationen aufgelegt.

### Energie- & Umweltagentur des Landes NÖ (eNu):

Enge Zusammenarbeit bei Bürgerbeteiligungsprojekte (umgesetzt in Weissenbach, Kaumberg, Pottenstein, Hernstein und Berndorf) unterstützt die KEM. Darüber hinaus ist die KEM-QM ein wichtiger Partner für das KEM-Management zum Wissensaustausch.

### Ortsvereine:

Den möglichen Multiplikationseffekt von Ortsvereinen macht sich der MRM zu nutzen. Vorerst konnten Freiwillige Feuerwehren im Tal überzeugt werden, dass die Blackout Vorsorge nachhaltig mit PV und Stromspeichern zu gewähren ist. Als zweites großes Thema gilt die Wärmeversorgung der Feuerwehrehäuer.

### Weitere Akteure:

- KEM-QM
- NÖ Kleinregion – Triestingtal
- ÖTK Sektion Triestingtal
- Wirtschaftskammer NÖ
- Wirtschaftsforum Triestingtal
- Radland NÖ

## Aktivitätenbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Projektmanagement</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Der MRM übt Projektmanagertätigkeiten außerhalb der eigens definierten Maßnahmen über die 2 Jahre Umsetzungsphase aus. Dazu gehört die Umsetzung des Konzepts mit allen organisatorischen Aufwendungen, Berichtswesen, Abstimmung mit Vorstand, Arbeitsgruppe und Regionsbetreuung sowie Projektfindung mit der Bevölkerung. Durch die regionale wie auch überregionale Vernetzung entstehen Projektideen und bestehende Projekte werden vervielfachen. Weiterbildung steigern die Effizienz der KEM-Arbeit. Durch Öffentlichkeitsarbeit ist die KEM als Anlaufstelle für Klima bzw. Energiefragen in der Region etabliert. Die regionsinterne Vernetzung ist entscheidend für Projektumsetzungen. Daher sollen alle Synergien im Triestingtal genutzt werden, um das Bild der Regionsentwicklung zu stärken.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Abgestimmtes Umsetzungskonzept - <i>erledigt</i></li><li>• Genehmigtes Umsetzungskonzept - <i>erledigt</i></li><li>• 8 Arbeitsgruppentreffen (quartalsweise) – <i>3 erledigt (8 aus Sicht der Teilnehmer zu viele)</i></li><li>• Zwischenbericht - <i>erledigt</i></li><li>• Endbericht - <i>erledigt</i></li><li>• Kontrolle der Maßnahmen (1 bis 10) Meilensteine – <i>erledigt</i></li><li>• KEM-QM Audits intern und extern – <i>erledigt</i></li></ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Die regionsinterne Vernetzung des MRMs stand die ersten beiden Jahre der KEM im Vordergrund. Daraus kann jetzt ein effizientes Projektmanagement erfolgen. In jeder Gemeinde hat sich ein Ansprechpartner für den MRM hervorgetan. Rund 2 Treffen pro Monat findet mit den Vereins Obleuten statt. Die KEM-Arbeitskreistreffen werden projektspezifisch nach Abschluss eines Großprojektes angesetzt, um ein konkretes Thema vorzugeben. Persönliche Gemeindebesuche sind ein wichtiger Teil der Arbeit, um die erforderlichen Gemeindebefragungen abzuschließen und Projekte auszuarbeiten. Die Gesamtheit der Termine erfordert eine detaillierte Terminplanung. Regelmäßiger Austausch mit anderen KEM-Regionen durch die KEM-Vernetzungen österreichweit bringen neue Ideen. Der niederösterreichweite Austausch hilft enge Kontakte zu pflegen und ermöglicht rasche Antworten von Kollegen. Gemeindezeitungsartikel und Beiträge in lokalen Zeitungen haben die Bekanntheit der KEM gesteigert, wodurch regelmäßige Anfragen zu Themen rund um die Klimakrise und Mobilität beim MRM landen. Ein enger Austausch im Regionsbüro mit der LEADER Region ermöglicht treffen mit den Obleuten oder dem Vorstand zu vereinfachen. Projekte mit Umweltrelevanz werden zwischen LEADER und KEM abgestimmt behandelt. Weiterbildungen außerhalb des KEM-Netzwerks helfen dem MRM spezifische Fragestellungen zu beantworten. Hier sind besonders Webinare oder Leitfäden zu Förderungen ein wichtiger Punkt. Die Gemeinden erwarten sich, dass der MRM die Fördersituationen kennt und beraten

	<p>kann.</p> <p>Allgemeine Dokumentation der Tätigkeiten/Arbeitszeitaufzeichnung, Indikatoren Erhebung und die Erstellung von Berichten sind für eine erfolgreiche KEM-Umsetzung unumgänglich. Der öffentliche Auftritt in Form der Regionshomepage wird regelmäßig gewartet und aktualisiert. Themen, die keiner Maßnahme zugeordnet werden können, aber aus Sicht des MRMs wichtig sind zu teilen werden auf Facebook bzw. der Regionshomepage aufbereitet.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 6 Arbeitsgruppentreffen – 4 <i>erledigt</i>, keine weiteren auf Wunsch der Mitglieder (Ersatz waren vielzählige einzelne Gemeindebesuche, um jede Gemeinde nach ihren Bedürfnissen zu beraten und unterstützen)</li> <li>• Erstellung Zwischenbericht - <i>erledigt</i></li> <li>• Erstellung Endbericht - <i>erledigt</i></li> <li>• KEM-QM Audit extern - <i>erledigt</i></li> <li>• Teilnahme des MRMs an 4 KEM-Fachveranstaltungen - <i>erledigt</i></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	1
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Erneuerbare Energie – Photovoltaik und Stromspeicherung</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	12 Projektdatenblätter mit Umsetzungsplan (technisch, finanziell, politisch) helfen den Gemeinden ihre Budgets dementsprechend zu planen. Fünf PV-Pilotprojekte und 3 Stromspeicher-Pilotprojekte werden in deren Umsetzung begleitet, damit sind 3 Gemeindezentren für einen Stromausfall länger 24 Stunden vorbereitet. 10 Presseaussendungen zu PV-Ausbau und Blackout-Prävention werden für lokale Zeitungen vorbereitet. Die installierten Anlagen auf kommunalen Gebäuden erfüllen einen Vorbildwirkung und beschleunigen den PV-Ausbau der Region, sodass eine Verdopplung der installierten PV-Leistung bis zum Ende der Umsetzungsphase erreicht wird.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erster gemeindespezifische PV und Speicher Ausbaupfad für kommunale Gebäude - <i>erreicht</i></li> <li>• 12 gemeindespezifische PV-Ausbaupfade – <i>erreicht</i></li> <li>• Erstes PV-Pilotprojekte fertiggestellt – <i>erreicht</i></li> <li>• Pressebericht zu erstem großen PV-Projekt - <i>erreicht</i></li> <li>• Erstes Projekt mit Stromspeicher zur Blackout Prävention im kommunalen Bereich – <i>erreicht</i></li> <li>• Infoveranstaltung – <i>erreicht</i></li> <li>• Detaillierte Potentialerhebung der interessierten Stakeholder in der Region – <i>erreicht</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Mithilfe der gemeindespezifischen Ausarbeitungen zum PV und Speicher Ausbaupfad für alle kommunalen Gebäude konnte das vorhandene Potential dargestellt werden. Mit der Gemeinde Weissenbach durch eine tatkräftige Unterstützung des UGRs entstand daraus der erste von KEM unterstützte PV-Ausbau. Die Erfolgsmeldung dieses Projekts im Zuge der KEM-Arbeitskreissitzung war Anlass für weitere 7 Gemeinden gemeinsam mit dem MRM den Ausbaupfad zu erstellen. Einige Beratungsgespräche folgten und daraus ergaben sich 37 initiierte PV-Anlagen. 24 dieser Anlagen werden mit Stromspeichern ausgestattet und in Blackout Konzepte aufgenommen. Die hohe Anzahl an Stromspeicher ist der globalen Energiesituation, dem Krieg in der Ukraine, der durch Medien erzeugten Angst vor Blackout und der KEM-Förderung zu verdanken. Zur Fördereinreichung wurden 25 Nachweise zur Notstromfunktionalität zusammen mit den Gemeinden erarbeitet. Diese dienen als Grundlage für eine detaillierte Blackout-Planung. In Berndorf konnte der MRM darüber hinaus an der Erstellung des Blackoutkonzepts weiter mitwirken. Damit konnten in dieser Maßnahme die Leistungsindikatoren und die Erwartungen der Gemeinden weitreichend übererfüllen.</p> <p>PV-Ausbau initiiert teilweise geplant und oder begleitet bis zur Fertigstellung:  <b>Weissenbach: 131 kWp</b> auf 5 Gemeindegebäuden (geplant 6, wegen Denkmalschutz 1 weggefallen, 1x eine Erweiterung einer bestehenden Anlage und Ergänzung um einen Stromspeicher).  <b>Hernstein: 151 kWp</b> auf 8 Gemeindegebäuden (8x Stromspeicher)  <b>Pottenstein: 125 kWp</b> auf 5 Gemeindegebäuden (3x Stromspeicher, davon einmal bei bestehender Anlage nachgerüstet), Ausbau ist in Umsetzung bis Sommer 2024 wird die Leistung auf 198 kWp auf 8 Gemeindegebäuden steigen  <b>Leobersdorf: 170 kWp</b> 1x Dachgebunden und 1x Freifläche (1x Stromspeicher)  <b>Altenmarkt: 45,8 kWp</b> auf 2 Gemeindegebäuden (2x Stromspeicher) Ausbau ist in Umsetzung bis Sommer 2024 wird die Leistung auf 139 kWp auf 5 Gemeindegebäuden (5x Stromspeicher)</p>

	<p>steigen  <b>Berndorf: 255 kWp</b> auf 8 Gemeindegebäuden (3x Stromspeicher)  <b>Furth: 34 kWp</b> auf einem Gemeindegebäude (1x Stromspeicher)  <b>Kaumberg: 126 kWp</b> auf 2 Gemeindegebäuden (2x Stromspeicher)</p> <p>Berndorf hat sich Ende 2022 zu einem PV-Ausbau in der Größenordnung von ~ 500 kWp entschieden. Nach einigen Terminen zur Vorbereitung ist eine Ausschreibung erarbeitet worden, an der sich andere Gemeinden des Triestingtal anhängen. Pottenstein, Hernstein, Altenmarkt, Furth und Kaumberg haben dieses Angebot angenommen. Diese interkommunale Zusammenarbeit hat den PV-Ausbau weiter vorangetrieben.</p> <p>Für Altenmarkt wurden mit einem Elektriker bereits 2021 acht kommunale Gebäude zur Angebotslegung begangen. Der Ausbau geriet anschließend ins Stocken. Die Bürgerbeteiligung in Weissenbach hat das Projekt wieder belebt. 2024 werden in Altenmarkt 5 Anlagen installiert. Eine wichtige Erkenntnis daraus: Angebotseinholung und eine Begehung überzeugten nicht. Die vom MRM erstellte unabhängige Darstellung des Potentials in kleiner Runde mit Finanzierungsmöglichkeiten ist effizienter.</p> <p>Mit allen Gemeinden gibt es regelmäßigen Kontakt, um den PV-Ausbau voranzutreiben. Hier ist der KEM-Arbeitskreis besonders wichtig, um Informationen in die Gemeinden zu tragen. 48 Privatpersonen und 5 Unternehmen nahmen eine Beratung zu PV und Stromspeicher vor Ort, per Mail oder telefonisch in Anspruch.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 gemeindespezifische Ausarbeitungen zum PV und Speicher Ausbaupfad für alle kommunalen Gebäude – <i>12 erledigt</i></li> <li>• Angebotseinholung für mindestens ein Gebäude je Gemeinde, um Machbarkeit vorzuzeigen – <i>9 von 12 Angebote eingeholt (die restlichen 3 Gemeinden werden in der Weiterführungsphase I intensiv betreut)</i></li> <li>• 12 fertig ausgearbeitete Projektdatenblätter mit Umsetzungsplan (technisch, finanziell, politisch) – <i>12 erledigt</i></li> <li>• Erhebung und Beratung von GroßdachflächenbesitzerInnen je Gemeinde für zukünftige Projekte – <i>erledigt</i></li> <li>• mindestens 5 PV-Pilotprojekte in der Umsetzung begleitet - <i>33 abgeschlossen 4 in Begleitung</i></li> <li>• mindestens 3 Stromspeicher-Pilotprojekte in der Umsetzung begleitet – <i>21 abgeschlossen, 3 in Begleitung</i></li> <li>• 10 Presseaussendungen zu PV-Ausbau und Blackout-Prävention – <i>24 erledigt</i></li> </ul>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>2</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Erneuerbare Energiegemeinschaften</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:  <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Ziel ist, der laufende Betrieb einer erneuerbaren Energiegemeinschaft (eEG) im Triestingtal. Dafür betreut der MRM Abstimmungen, Initiierungen und begleitet EEGs am Weg in den laufenden Betrieb. Vernetzungstreffen, Projektdatenblätter und Besprechungsprotokolle dienen als Entscheidungsgrundlagen für die Gemeinden. Aus dieser Vorbereitung heraus entstehen EEGs welche als Vorreiter einen wichtigen Impuls zur Bewusstseinsförderung geben. Mitglieder haben durch die eEG die Vorteile geringerer Energiekosten, eine Entkopplung gegenüber des globalen Energiemarkts und nachhaltigen Strom unabhängig von Zertifikatshandel. Der demokratisierende Effekt, der durch den in der Gemeinschaft selbst festgelegten Energiepreis entsteht, stärkt das Bewusstsein für den Energiemarkt, wo Strom herkommt und das Energieverbrauch zeitlich mit der Erzeugung übereinstimmen muss.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:  <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstes Projektdatenblatt für ein Gemeindegespräch zur Gründungsoption einer eEG - <i>erledigt</i></li> <li>• 12 Projektdatenblätter für Gespräche mit Gemeinden zur Gründungsoption einer eEG – <i>6 erledigt, mehr Projektdatenblätter nicht sinnvoll, da EEGs über Gemeindegrenzen hinweg wirken und Gründungen durch Private bzw. Unternehmen unterstützt wurden ohne Erstellung von Projektdatenblätter</i></li> <li>• Initiierung der 1. eEG im Triestingtal als Vorzeigegemeinschaft - <i>erledigt</i></li> <li>• Erste Informations- VA für BürgerInnen mit der Möglichkeit zur eEG-Anmeldung - <i>erledigt</i></li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:  <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Der MRM hat Angebote von 5 Anbietern eingeholt und 5 Informationsgespräche organisiert. Das erste diente dazu alle Gemeinden zu informieren und die Vorreiter herauszufiltern. Weitere Einzelgespräche zwischen Anbietern und Gemeinden wurden durch die KEM koordiniert und begleitet. Der MRM hat selbst an 4 Informationsveranstaltungen teilgenommen und Gesetztestexte gelesen, um eine profunde Projektbegleitung zu bieten. Der österreichweite Austausch</p>

	<p>zwischen den KEMs hat hier viel Knowhow transferiert.</p> <p>Mit der Marktgemeinde Pottenstein wurde ein Projektdatenblatt erstellt und eine Förderung zur innovativen EEG gemeinsam mit Power Solution eingereicht. Die Smartmeter Kommunikationsfähigkeit wurde von Seiten Gemeinde kontrolliert, womit die technische Voraussetzung erfüllt ist. Parallel dazu erfolgte die Gründung mit Erstellung der Statuten einer Genossenschaft mit dem ÖGV unter Begleitung einer Rechtsanwaltskanzlei. Dies erforderte mehrere Sitzungen mit dem Projektteam und viele Abstimmungstelefonate. Der Gemeinderat hat den Grundsatzbeschluss zur Gründung der EEG bereits zugestimmt.</p> <p>Leobersdorf hat sich nach Durchsicht der Angebote dazu entschieden mit Wien Energie eine EEG zu gründen. Hierzu gab es Beratungsgespräche, woraus die Statuten zur Vereinsgründung erstellt wurden. Ein Gemeinderatsbeschluss zur Gründung der EEG ist bereits erfolgt. Ein Probetrieb erweist sich hier als schwierig und fehlerbehaftet.</p> <p>Berndorf hat nach Durchsicht der Angebote einen weiteren Anbieter ausfindig gemacht und Kontakt mit NEOOM aufgenommen. Hier wird aktuell ein Grundsatzbeschluss zur EEG vorbereitet. Nach vielen Beratungsgesprächen wurde die EEG Pottenstein um Berndorf erweitert, um hier nicht zweimal den Aufbauprozess zu begleiten.</p> <p>5 weitere Gemeinden haben Interesse an EEG gemeldet und warten auf die ersten Erfahrungswerte, um im Laufe des Jahres 2024 selbst mit den Gründungen zu starten.</p> <p>18 Privatpersonen und 4 Unternehmen haben eine telefonische Beratung zu EEGs durch die KEM in Anspruch genommen. Daraus ergaben sich 3 persönliche Beratungsgespräche. Durch die Initiative einer Privatperson wurde in Altenmarkt eine EEG gegründet und auf Initiative eines KMUs wurde in Berndorf eine EEG gegründet.</p> <p>Die Nachfrage und damit der Beratungsaufwand überstieg die Erwartungen. Es ist davon auszugehen, dass in der Weiterführungsphase I wiederum einige EEGs entstehen bzw. einen Beratungsbedarf haben.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 5 Vernetzungstreffen mit allen AkteurInnen zu eEGs – <i>5 erledigt</i></li> <li>• 12 Projektdatenblätter für Gespräche mit Gemeinden zur Gründungsoption – <i>6 erledigt, mehr Projektdatenblätter nicht sinnvoll, da EEGs über Gemeindegrenzen hinweg wirken und Gründungen durch Private bzw. Unternehmen unterstützt wurden ohne Erstellung von Projektdatenblätter</i></li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit mit 12 Presseberichte und 2 Veranstaltungen – <i>7 Artikel veröffentlicht und 1 Veranstaltung</i></li> <li>• Initiierung und Umsetzung der 1. eEG im Triestingtal als Vorzeigegemeinschaft – <i>erledigt</i></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	<b>Bürgerbeteiligungsprojekte</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Eine breite Bevölkerungseinbindung, durch ein attraktives Angebot zur grünen Investition im unmittelbaren Wohnumfeld, macht die KEM bekannt und beliebt in der Bevölkerung. Der demokratisierende Effekt, durch die Einbindung von BürgerInnen in die Arbeit und Pläne der Gemeinden, stärkt das Bewusstsein für die Energiewende.</p> <p>Beteiligungsprojekte in allen 12 Gemeinden finanzieren mindestens 4 Klimaschutzprojekte. Die lokale Umsetzung in der Heimatgemeinde macht täglich sichtbar, wo das eigene Geld hingeflossen ist. So wird die Geldveranlagung mit dem grünen Gedanken erneuerbarer Energie in der Öffentlichkeit in Zusammenhang gestellt. Damit wird ein Disinvestment fossiler Energien befördert, nachhaltiges Investment beworben und die persönliche Möglichkeit sich im Kampf gegen die Klimakrise zu beteiligen hervorgehoben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstes ausgearbeitetes Konzept mit Umsetzungsplan für eine Bürgerbeteiligung - <i>erledigt</i></li> <li>• 4 ausgearbeitete Konzepte mit Umsetzungsplan für Bürgerbeteiligungen – <i>4 erledigt</i></li> <li>• Erste Informationsveranstaltung für BürgerInnen - <i>erledigt</i></li> <li>• Initiierung und Umsetzung der der ersten Bürgerbeteiligung im Triestingtal - <i>erledigt</i></li> <li>• Projektabschluss des ersten durch Bürgerbeteiligung finanzierten Klimaschutzprojekts – <i>erle-</i></li> </ul>

	<i>digit</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Weissenbach hat als erste Gemeinde im Triestingtal eine Bürgerbeteiligung mit Unterstützung der KEM umgesetzt. Daraus wurde der PV-Ausbau auf 4 kommunalen Gebäuden mit ca. 105 kWp finanziert. Vor der Umsetzung haben GemeinderätInnen positive Meinungen der BürgerInnen zu dem Vorhaben eingeholt. Mit dieser Basis konnte ein Beschluss zum PV-Ausbau mit Bürgerbeteiligung erfolgen.</p> <p>Zur Bewerbung im Vorfeld wurden 2 Artikel in einer Lokalzeitung (Bezirksblatt) ein Artikel in der Gemeindezeitung und eine Bürgermeisterinformation mit Unterstützung der eNu erstellt bzw. ausgesendet. Auf der Gemeindehomepage sowie der Regionhomepage wurde das Vorhaben beworben und per Facebook wurde über den erfolgreichen Startworkshop/Infoabend berichtet. Innerhalb eines Monats wurden alle Module verkauft, die Umsetzung beauftragt und eine Erfolgsmeldung zur Ausfinanzierung im Bezirksblatt geschaltet.</p> <p>Dieser erfolgreiche Ablauf wurde in einer KEM-Arbeitskreissitzung vom UGR Leutgeb, Weissenbach erläutert woraufhin 5 weitere Gemeinden ebenfalls den geplanten PV-Ausbau mit Bürgerbeteiligung teilfinanzieren werden.</p> <p>Leobersdorf hat mit der Hausbank eine Bürgerbeteiligung in Form eines Sparbuchmodells umgesetzt und ohne Werbeaufwand eine Kreditsumme von 300.000 € gegenfinanziert.</p> <p>In Berndorf ist die Planung mit der eNu und Koordinierung wie Unterstützung des MRMs abgeschlossen. Der zugehörige Beschluss steht in der nächsten Gemeinderatsitzung zur Diskussion. In Pottenstein ist die interne Planung abgeschlossen, die Feinplanung der eNu steht aus, dafür wurde bereits ein Grundsatzbeschluss im Gemeinderat gefasst, dass der PV-Ausbau mit Bürgerbeteiligung erfolgen soll. Hier wurde die KEM vorab zur Vorstandssitzung eingeladen, um alle Fragen zu klären.</p> <p>Kaumberg und Altenmarkt sind in der Planungsphase und werden in der nächsten Gemeinderatssitzung einen Grundsatzbeschluss zur Bürgerbeteiligung diskutieren. Dafür wurden die Daten vom MRM aufbereitet und die beiden Bürgermeister bzw. Amtsleiter detailliert zum Ablauf informiert.</p> <p>Die detaillierte Planung und der Zuspruch der Gemeinden zur Maßnahme 1, dem PV-Ausbau, ermöglicht mehr Bürgerbeteiligungsprojekte als erwartet. Aus Einzelsitzungen wurde eine gemeinsame Sitzung mit 5 Gemeinde, um die Bürgerbeteiligungsprojekte aufeinander abzustimmen. Diese gemeinsame Koordination wurde von den beteiligten Gemeinden gelobt.</p> <p>PV-Ausbau mit Bürgerbeteiligung initiiert geplant und oder begleitet bis zur Fertigstellung:  <b>Weissenbach: 115.140 €</b> von Bevölkerung im Sales-and-Lease-back Verfahren für den PV-Ausbau mit 105 kWp auf 4 Gemeindegebäuden  <b>Hernstein: 128.000 €</b> von Bevölkerung im Sales-and-Lease-back Verfahren für den PV-Ausbau mit 151 kWp auf 8 Gemeindegebäuden (8x Stromspeicher)  <b>Pottenstein: 212.850 €</b> von Bevölkerung im Sales-and-Lease-back Verfahren für den PV-Ausbau mit 198 kWp auf 8 Gemeindegebäuden (3x Stromspeicher) Projekt ist in Umsetzung, voraussichtliches Ende der Installationsarbeiten Ende Sommer 2024  <b>Leobersdorf: 300.000 €</b> mit Sonnensparbücher finanziertes Bankdarlehen für den PV-Ausbau mit 170 kWp (1x Stromspeicher)  <b>Berndorf: 403.200 €</b> von Bevölkerung im Sales-and-Lease-back Verfahren für den PV-Ausbau mit 255 kWp auf 8 Gemeindegebäuden (3x Stromspeicher) Projekt ist in Umsetzung, voraussichtliches Ende der Installationsarbeiten Ende Sommer 2024  <b>Kaumberg: 57.000 €</b> von Bevölkerung im Sales-and-Lease-back Verfahren für den PV-Ausbau mit 126 kWp auf 2 Gemeindegebäuden (2x Stromspeicher)</p> <p>In Summe wurden damit <b>1.216.190 €</b> von der Bevölkerung den Gemeinden zur Verfügung gestellt, um PV-Projekte vorzufinanzieren.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 5 Vernetzungstreffen mit allen AkteurInnen zu Bürgerbeteiligung - <i>abgeschlossen</i></li> <li>• 4 ausgearbeitete Konzepte mit Umsetzungsplan für Bürgerbeteiligungen – <i>abgeschlossen</i></li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit mit 12 Presseberichte und 2 Veranstaltungen – <i>9 Presseberichte, 5 Veranstaltung abgeschlossen</i></li> <li>• Initiierung und Umsetzung der der 1. Bürgerbeteiligung im Triestingtal – <i>abgeschlossen</i></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	4
------------------	---

Titel der Maßnahme:	Energieeffizienz Maßnahmen
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Der MRM zeigt Möglichkeiten zum Energiesparen auf. Sie reichen von Technologiewechsel auf den Stand der Technik bis zu innovativen Lösungen zur Gebäudekühlung. Ein Pilotprojekt zur effizienten Kühlung wird ausgearbeitet. Im Bereich der Energieeffizienzmaßnahmen stehen Gemeinden und Betriebe oft vor ähnlichen Problemen. Daher soll der Austausch innerhalb der Region bestärkt werden.</p> <p>Grundlage ist eine detaillierte Energiebuchhaltung aller Gemeinden. Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED wird vorangetrieben, wodurch die Energiekosten sinken, was wiederum öffentlichkeitswirksam präsentiert wird.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsveranstaltung für Betriebe zu Beratungs- und Förderangeboten – <i>erledigt</i></li> <li>• Exkursion zu Projekten z.B., Kühlung mit Grundwasser im Rot-Kreuz Haus Wr. Neustadt oder Fassadenbegrünung, Oberflächengestaltung, natürliche Beschattung – <i>erledigt</i></li> <li>• Erster Presseartikel zu alternativer Gebäudekühlung und anderen Effizienzmaßnahmen - <i>ausstehend</i></li> <li>• Ausarbeitung eines Pilotprojekts zur alternativen Gebäudekühlung – <i>erledigt, Fassadenbegrünung KiGa Altenmarkt</i></li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Um angreifbare Potential zu erarbeiten, wurde das Thema Energieeffizienz bei Veranstaltungen der Maßnahme 9 „Reden übers Klima“ betont. Aus Sicht der Bevölkerung ist die Reduktion der Lichtverschmutzung ein wesentlicher Bestandteil.</p> <p>Dafür wurden Angebote für dimmbare Straßenbeleuchtung eingeholt. Diese wurden von der Gemeinde Furth, Hernstein und Berndorf für eine langfristige Planung aufgenommen.</p> <p>Die Straßenbeleuchtung ist in 8 Gemeinden (Hirtenberg, Berndorf, Günselsdorf, Kaumberg, Leobersdorf, Pottenstein, Schönau, Hernstein, Weissenbach, Furth) vollständig auf LED umgestellt. Die Gemeinde Altenmarkt hat einen Lichtservice Vertrag mit der EVN, hier werden nur defekte Lampen auf LED ausgetauscht. Ähnliche Situationen verhindern in den restlichen Gemeinden die Erfüllung von 100 % Umstellung. Um weitere Energieeffizienz Projekte vorzubereiten, werden die Kosteneinsparungen durch die LED Umstellung berechnet. Eine endgültige Übersicht konnte nicht abgeschlossen werden. Diese soll in der WF1 abgeschlossen und den 12 Gemeinden in einer Vorstandssitzung präsentiert werden.</p> <p>In Pottenstein wurde die Außenbeleuchtung des Sportplatzes auf LED umgerüstet. Hierbei konnte die KEM zur Förderung beraten.</p> <p>Im Kulturheim Hirtenberg wurde die Umstellung der Innenbeleuchtung inklusive Bühnenbeleuchtung auf LED Anfang 2024 beauftragt und ist in Umsetzung. Zusätzlich wurde eine Kühlung mit Grundwasser über Deckenpaneele mehrfach besprochen. Dieses Projekt wurde nach mehrmaliger Terminabsage pausiert.</p> <p>Vernetzungsworkshops mit der Wirtschaftskammer und lokalen Betrieben hat gezeigt, dass hier viel Potential vorhanden ist. Die Betriebe haben jedoch im Anschluss auf Gesprächsanfragen zurückhaltend und bei Investitionen gar nicht reagiert. 4 weitere Betriebe wurden persönlich beraten.</p> <p>In Folge des Energiekostenanstiegs 2022 wurde ein zweiseitiger Gemeindezeitungsbeitrag für alle Gemeinden aufbereitet. 10 Gemeinden haben diesen Beitrag veröffentlicht.</p> <p>Ein wichtiger Teil der Energieeffizienz in Gemeinden ist die Energiebuchhaltung. Da diese nicht in allen Gemeinden in derselben Qualität erfolgt wurden alle 6 Gemeinden mit weniger detaillierter EBH in einem Termin geschult.</p> <p>Die Wellnessoase in Leobersdorf leidet unter den hohen Energiekosten. Dafür wurde der Gebäudekomplex mit einem Elektriker begangen, um eine Basisdokumentation zu erstellen und Einsparungspotentiale aufzuzeigen. Daraus entstand noch kein Folgeprojekt zur Einsparung.</p> <p>Beim Kindergarten Altenmarkt kommt es in den Sommermonaten zu einer Überhitzung des oberen Stockwerks. Eine Erstberatung durch Natur im Garten wurde vom MRM begleitet. Bisher konnte sich daraus kein Projekt entwickeln. Eine Energieeffiziente Kühlung wird in den nächsten Jahren notwendig sein, um den Betrieb der Kleinkindbetreuung an Hitzetagen aufrechtzuerhalten.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Erhebungen der Straßenbeleuchtung mit Einsparpotential – <i>erledigt</i></li> <li>• Durchführung einer Exkursion pro Jahr für kommunale Entscheidungsträger zu Energieeffizienz Pilotprojekten – <i>erledigt (Besuch Greenotec zur LED-Umstellung und Rettungshaus Wr. Neustadt Gebäudekühlung)</i></li> <li>• 10 Presseaussendungen zu Energieeffizienz Maßnahmen – <i>abgeschlossen, 10 x Energiesparbeitrag in Gemeindezeitungen</i></li> <li>• Ein Pilotprojekt zur alternativen Gebäudekühlung initiiert und umgesetzt – <i>ausstehend (Viele Gespräche haben gezeigt, dass den Gemeinden und Unternehmen die Heizung derzeit deutlich</i></li> </ul>

	<p>wichtiger als die Kühlung ist. Es konnte kein Projekt gestartet werden.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung der Energiebeauftragten zur regionalen Energiebuchhaltung – <i>erledigt</i></li> <li>• Erhebung der aktuellen Energiebuchhaltungen - <i>erledigt</i></li> </ul>
--	---

Maßnahme Nummer:	5
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Dämmen, Heizen und Sanieren</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<p>Heizungsumstellungen von kommunalen Gebäuden stehen im Fokus. 12 Sanierungsfahrpläne zeigen den Gemeinden ihre Herausforderungen für die kommenden Jahre. Eine regionale Buchhaltung der kommunalen Heizsysteme wird als Datenbasis ausgearbeitet. Für Private werden bestehende Programme wie "Raus aus Öl und Gas" und „Sauber Heizen für Alle“ erworben. Langfristig sinkt dadurch die Abhängigkeit gegenüber fossilen Energieträgern und die heimische Wertschöpfung steigt. 4 Heizungsumstellungen sind vom MRM bis 2023 im kommunalen Bereich zu begleiten und öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Nah- bzw. Fernwärme Heizungen werden ausgebaut und neue Netze kommen dazu. Eine Dekarbonisierung der Heizsysteme in der Region bei gleichzeitiger Sanierung des Gebäudebestandes hat starke Auswirkungen auf den Energiepfad.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erster Sanierungsfahrplan für kommunale Gebäude einer Gemeinde – <i>erledigt</i></li> <li>• 12 Sanierungsfahrpläne der kommunalen Gebäude – <i>in erledigt</i></li> <li>• Erstes ausgearbeitetes Sanierungskonzept für ein kommunales Gebäude – <i>erledigt</i></li> <li>• 8 ausgearbeitete Sanierungskonzepte für kommunale Gebäude – <i>erledigt</i></li> <li>• Erster Fahrplan für eine Gemeinde mit fossilfreiem Wärmebedarf - <i>erledigt</i></li> <li>• 12 Fahrpläne für fossilfreie kommunale Heizungen - <i>erledigt</i></li> <li>• Eine Heizungsumstellungen in einem kommunalen Gebäude begleitet - <i>erledigt</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Die Gemeinde Kaumberg ist Teil der "Raus aus Öl und Gas"-Gemeinden mit Unterstützung der eNu. Dafür wurde ein Infofolder erstellt und eine Abendveranstaltung organisiert. Nachfolgende Beratungsgespräche erfolgten telefonisch oder persönlich. Die Gemeinde selbst wurde weiters bei der Fördereinreichung zur Heizungsumstellung des Schulcampus unterstützt. Mit einem Energieberater des Landes wurden mehrere Gebäude in drei Gemeinden begangen. Die daraus entstanden Beratungsprotokolle enthalten Sanierungskonzepte mit kurzfristigen Maßnahmen für 7 Gebäude.</p> <p>Dämmmaßnahmen sind in Leobersdorf und Schönau in Form von Dämmung der oberste Geschosßdecke erfolgt. Bei drei kommunalen Gebäuden erfolgte eine Heizungsumstellung (FF St. Veit, KG Berndorf, VAZ Kaumberg)</p> <p>Aus mehreren Vernetzungstreffen (Biomasseverband, Verein Geothermie Österreich, Energieraumplanung, usw.) entstanden zwei zentrale Ideen für die weiteren Schritte im Bereich Heizungsumstellung. Einerseits wurde mit den Gemeinden Weissenbach, Altenmarkt, Hirtenberg und Berndorf die Möglichkeit eines Fernwärmenetzes für den Ortskern besprochen. Es gab mehrere Planungsgespräche, Besuche von bestehenden Heizwerken und Verhandlungen zum Wärmeliefervertrag. Das Projekt Weissenbach wurde vom Umsetzungspartner abgesagt. Die zweite zentrale Idee ist Geothermie zu fördern. Dafür wurde bei der GeoSphere Austria (ehemalige geologische Bundesanstalt) eine "Vorstudie zu geothermischen Nutzungen in der KEM Triestingtal" in Auftrag gegeben. Diese wurde im März abgeschlossen, in einer KEM-Arbeitskreissitzung, bei einem KEM-Fachtreffen, auf unserer Homepage und im österreichweiten KEM-Newsletter vorgestellt. Bei der Arbeitskreissitzung wurden zusätzlich die Vorstandsmitglieder und BauamtsleiterInnen eingeladen. Die Vorstellung wurde sehr positiv aufgenommen und die Ergebnisse werden den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Dort dienen sie als Informationsmaterial für die Bevölkerung und bei Baubesprechungen, um auf das Potential hinzuweisen.</p> <p>Zwei Artikel zum Heizen, Dämmen und Sanieren wurden für eine Lokalzeitung erstellt, ein Text für alle Gemeindezeitungen und auf Wunsch ein detaillierter für eine Gemeindezeitung.</p> <p>28 Beratungen für Privatpersonen zur Heizungsumstellung und oder Sanierung wurden durchgeführt. Beim Fernwärmeausbau wurden 4 Gemeinden und 7 Unternehmen die als Großabnehmer zu bezeichnen sind beraten und bei der Angebotsbewertung begleitet. Im Zuge dessen wurden Protokolle über 2 Sitzungen und ein Fragenkatalog an die Anbieter gemeinsam mit den Abnehmern erstellt. Zusätzlich erfolgte die Beratung eines Einzelunternehmers bei der Planung eines Nahwärmenetzes zur Versorgung mehrerer Nachbarn.</p> <p>Ein Infozettel zur Förderung „Sauber Heizen für alle“ wurde an das Rote Kreuz gesendet. Das</p>

	Rot Kreuz wurde hier miteinbezogen, weil es die Tafel organisiert. Die Infozettel wurden bei der Tafel und an allen 3 Standorten der Sozialbegleitung aufgelegt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Sanierungsfahrpläne der kommunalen Gebäude zur fossilfreien Wärmeversorgung – <i>erledigt</i></li> <li>• 8 ausgearbeitete Sanierungskonzepte für kommunale Gebäude - <i>erledigt</i></li> <li>• 4 begleitete Umstellungen auf fossilfreie Heizungen in kommunalen Gebäuden – <i>erledigt</i></li> <li>• Eine Machbarkeitsanalyse für Nahwärmenetze im gesamten Triestingtal – <i>erledigt</i></li> <li>• 50 Beratungsgespräche für Heizungsumstellungen in Privathaushalten – <i>28 erfolgt – trotz kurzfristigem Anfrageboom konnten nicht mehr Beratungen erfolgen, da für die Förderung eine Beratung durch das Land NÖ erzwungen wird. Viele Haushalte nahmen diese Beratung in Anspruch statt einer Beratung durch den MRM.</i></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	6
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Aktive Mobilität</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Die Attraktivierung multimodaler Verkehrsknoten durch Radabstellanlagen motiviert zum Radfahren und steigert die Ausleihzahlen der Nextbike Stationen. Ladestationen für E-Bikes, werden bei GemeindevertreterInnen beworben, um den Ausbau voranzutreiben und Bewusstsein für aktive Mobilität zu schaffen. Kontakt zu Schulen bringen 4 Projekte zum sicheren Schulweg mit dem Rad und zu Fuß hervor.</p> <p>Ein Pilotprojekt zu einem innovativen Radrastplatz mit Lademöglichkeit für E-Bikes entsteht. Im Schulvorfeld sind gesteigerte Sicherheit und verringerter CO2 Ausstoß und damit weniger Luftverschmutzung von hoher Bedeutung. Vernetzungen zwischen den Schulleitungen zeigen ein regional geschlossenes Auftreten im Mobilitätsbereich.</p> <p>Ein höherer Anteil an aktiver Mobilität schont das Klima und verbessert den Gesundheitszustand der BürgerInnen. Umsteigen an Verkehrsknoten wird von der Ausnahme zur Regel. Das Netz an Ladestationen für E-Bikes ist flächendeckend.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kooperation mit einer Schule zum sicheren Schulweg – <i>nicht erreicht (trotz vieler Gespräche kam es zu keiner Umsetzung, Schulen bevorzugten die Zusammenarbeit in der Maßnahme 10 Ernährung)</i></li> <li>• jährliche Aktion zu bestehenden Initiativen (Radgenusstag Triestingtal, Grüne Meilen) – <i>3x erfolgt und damit abgeschlossen</i></li> <li>• Erstes Vernetzungstreffen mit allen AkteurInnen - <i>abgeschlossen</i></li> <li>• Installation einer Ladestation für E-Bikes – <i>abgeschlossen</i></li> <li>• Angebotseinholung für hochwertige Radabstellanlagen – <i>abgeschlossen</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>In Weissenbach entstand zur Radweg-Attraktivierung eine Radabstellmöglichkeit mit Lademöglichkeit für E-Bikes bei einer Triesting-Zugangsstelle. Damit wird aktive Mobilität mit einem Klimawandelanpassungsprojekt kombiniert. Eine weitere Radabstellanlage mit Lademöglichkeit für E-Bikes wurde in Leobersdorf errichtet.</p> <p>Vernetzung mit Schulen (jährlich gemeinsam mit LEADER und allen Schulen des Triestingtals), Universität, VCÖ, Radland NÖ und NÖ Regional, haben erste Projektideen entstehen lassen und dienen zum Kontaktaustausch. Aus der Vernetzung mit der TU Wien entstand eine Projektidee zum Healthy Street Index. Die TU Wien reichte ein Projekt zur Förderung ein, in welchem der internationale Healthy Street Index für eine ländliche Region in Österreich umgelegt werden sollte. Darin wurde das Triestingtal vertreten durch die KEM-Triestingtal als Projektpartner angeführt, trotz aller Bemühungen wurde die Förderung nicht gewährt und das Projekt musste abgesagt werden.</p> <p>Angebote wurden zur Erstellung einer Übersicht: Radabstellanlagen und E-Bike Ladestationen, eingeholt. Diese Übersicht wurde an alle Gemeinden verteilt und in einer Vorstandssitzung besprochen. Ein regional koordinierter Ausbau ist gewünscht und wird weiter vorangetrieben. Eine Recherche zu NextBike war notwendig, um dieses System in Gesprächen mit Gemeinden zu bewerben bzw. verteidigen. Trotz aller Bemühungen wurde der Betrieb von Next Bike in Leobersdorf eingestellt.</p> <p>Förderberatung für 3 Unternehmen und alle 12 Gemeinden zum Thema Radabstellanlagen führte zu 2 Projektumsetzungen für touristische Radabstellanlagen. 2 Gemeinden und eine Privatperson wurden bei der Fördereinreichung bzw. Anschaffung eines Lastenrads (E-TukTuk) unterstützt.</p>

	<p>Öffentlichkeitsarbeit fand konzentriert auf Social Media in den Mobilitätswochen 2022 und 2023 statt mit einem täglichen Post. Auf der Regionshomepage wurde die Ausleihmöglichkeit eines E-Lastenrad und der jährliche Radreparaturtag in Berndorf beworben.</p> <p>Bei dem Radreparaturtag Berndorf sowie dem LEADER Projekt Radgenusstag betreute der MRM jeweils in den Jahren 2022 und 2023 einen Informationsstand. Dieser Stand wurde gemeinsam mit LEADER und NÖ Regional bespielt um möglichst viele Besucher in Gespräche zu verwickeln. Für den Radgenusstag wurde eine Liste bzw. Karte mit Lademöglichkeiten für E-Bikes für den Organisator Wiener Wald erstellt bzw. im Jahr 2023 aktualisiert.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 umgesetzte Projekte mit Schulen zum Thema aktive Mobilität – <i>nicht erreicht (trotz vieler Gespräche kam es zu keiner Umsetzung, Schulen bevorzugten die Zusammenarbeit in der Maßnahme 10 Ernährung)</i></li> <li>• Ein innovativer Radrastplatz mit Lademöglichkeit für E-Bikes – <i>2x erreicht</i></li> <li>• regionale Beschaffung von Radabstellmöglichkeiten zum Ankauf vorbereitet (Radboxen) - <i>abgeschlossen</i></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	7
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Individualverkehr – vermeiden, verlagern, elektrisch</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Um den Fahrzeugbestand zu reduzieren und vermeidbaren Fahrten zu vermeiden erarbeitet der MRM alternative Mobilitätsangebote und bewirbt diese. Carsharing und Ruftaxis werden in 3 Vernetzungstreffen mit allen beteiligten Stakeholdern detailliert besprochen. Innovative Projekte wie ein vollautonomes Shuttle werden in Vernetzungsveranstaltungen präsentiert, um das Problem der letzten Meile lösen. Das Ziel daraus ist eine erhöhte Auslastung der Mobilitätsdienstleistungen im Tal, wodurch der Energieaufwand im Verkehrssektor sinkt.</p> <p>Eine Verkehrsdatenerhebung zeigt wo Parkplatznot herrscht und ein Carsharing etabliert werden kann. Zusätzlich gibt sie Aufschluss über mögliche Standorte für E-Ladestationen von denen mindestens 2 umgesetzt werden.</p> <p>Um die NÖ Gemeindeziele bis 2030 zu erreichen ist der kommunale Fuhrpark zu elektrifizieren. Dafür werden Angebote eingeholt und Fahrzeuge beworben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstes Vernetzungstreffen zum Thema Mobilität - <i>abgeschlossen</i></li> <li>• Projektstart einer Mobilitätsdienstleistung - <i>abgeschlossen</i></li> <li>• Beauftragung zur Verkehrssituationserhebung – <i>ausstehend – die Vorstandsmitglieder erfragten vom MRM Unterstützung in anderen Bereichen. Es gibt bereits eine Vielzahl an Verkehrsanalysen und es wurde abgelehnt eine weitere Erhebung zu beauftragen.</i></li> <li>• Erste geförderte Ladestation für Elektroautos – <i>abgeschlossen</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Die KEM plante und organisierte <b>3 Veranstaltungen</b> zur Präsentation, Wissensvermittlung und Praxistest rund um E-Mobilität: e-Auto Test in Weissenbach, Triestingtaler e-Mobilitätsmesse in Berndorf und e-Mobilität im Gemeindefuhrpark exklusiv für Gemeinden in Leobersdorf und Pottenstein.</p> <p>Bei den regionsinternen Vernetzungen mit den Gemeindeführungen wurden von deren Seite bestehende Carsharing Modelle oder AST-Systeme als wirtschaftliche und politische Misserfolge dargestellt. Daher wurde Kontakt mit Kosaplaner hergestellt, um ein Carsharing System bei der Planung eines neuen Wohnbaus in Hirtenberg einzubeziehen. Weitere Kontakte mit mehreren Anbietern wurden hergestellt, um in einem Folgegespräch diese zu vorzustellen. Trotz weiterer Bemühungen wurde in diesem Projekt der Kontakt von Seiten Planer abgebrochen. Beratungen für Unternehmen zum Thema Fuhrparkmanagement sind bei der Vernetzung mit Wirtschaftstreibenden der Region auf taube Ohren gestoßen. 2 UnternehmerInnen nahmen Kontakt zur KEM auf für eine Beratung zu E-Fahrzeug, Sharing und Fördersituation. 3 Gemeinden haben Interesse an verschiedenen E-Fahrzeugen gezeigt. Dafür hat der MRM Angebote eingeholt und diese in einem Vergleich den Gemeinden präsentiert. Daraus entstand die Idee zur Veranstaltung e-Mobilität im Gemeindefuhrpark exklusiv für Gemeinden.</p> <p>Kontaktaufnahme mit Uni und FH zur Projektfindung, eine Kontaktaufnahme mit Berndorf AG zur innovativen Verkehrsplanung auf dem Firmengelände und eine Vernetzung mit Suraaa dem autonomen Shuttle blieb ergebnislos.</p> <p>Gemeinsam mit Chakratec wurde ein Rolloutplan für Schnellladeinfrastruktur im Triestingtal ausgearbeitet. Mehrere Gespräche mit 2 Gemeinden, wo potenzielle Parkplätze mit dem entsprechenden Aufkommen vorhanden sind, sind zu keinem Ergebnis gekommen.</p> <p>Das Hilfswerk Berndorf wird bei der Dienstleistung „<b>Ruftaxi für Vereinsmitglieder</b>“ unterstützt.</p>

	<p>Erste Beratungsgespräche und Angebotseinholungen konnten der Projektidee Rückenwind geben. Im Jahr 2024 soll der Betrieb starten. Dafür unterstützt der MRM laufend mit Know-How, Angebots-einholung wie auch -vergleich und Vernetzung auf kommunaler Ebene. Eine Übersicht zum kommunalen Fuhrpark dient als Grundlage diesen zu elektrifizieren. Jährlich werden die Gemeinden mit dieser Übersicht konfrontiert, um Änderungen zu ergänzen. Es konnten damit <b>2 BEV (Berndorf, Schönau) und 3 E-Lastenräder (2x Pottenstein, Schönau)</b> angeschafft werden.</p> <p>Die VCÖ-Initiative zur <b>Tempo 30 Unterstützung</b> wurde an alle Gemeinden ausgesendet. Anschließend wurden einige Gemeinden mit dem Thema auch direkt durch den MRM konfrontiert. Zwei Gemeinden konnten von der Sinnhaftigkeit überzeugt werden. Diese haben eine Unterstützung unterzeichnet.</p> <p>Angebotseinholung und ein ausführlicher betriebswirtschaftlicher Vergleich von Ladeinfrastruktur dienten in Gespräche mit Furth, Weissenbach, Leobersdorf, Schönau und Berndorf. Daraus entstanden 4 öffentlich zugängliche Ladestation im Triestingtal.</p> <p>Gespräche zur Verkehrsanalyse in Vorstandssitzungen, mit Vorstandsmitgliedern bei Gemeindebesuche und mit 3 Verkehrsexperten führten zu einem Abbruch der Idee.</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit erfolgte in Form von 1x Beitrag für eine Lokalzeitung, 3x Beiträgen in Gemeindezeitungen und Social Media Beiträge. Darüber hinaus konnten 3 Veranstaltungen zur E-Mobilität vom MRM geplant und umgesetzt werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Vernetzungstreffen aller AkteurInnen – <i>sind erfolgt</i></li> <li>• Erhebung der Verkehrssituation (Fokus: Parkplatzsituationen im geballten Wohnraum) - <i>ausstehend</i></li> <li>• Projektfindung für eine Mobilitätsdienstleistung – <i>ist erfolgt</i></li> <li>• 2 geförderte Ladestationen für Elektroautos – <i>4 sind erfolgt</i></li> </ul>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>8</p>
<p><b>Titel der Maßnahme:</b></p>	<p><b>Steigerung der Nutzung des öffentlichen Verkehrs</b></p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i></p>	<p>Bewerben der neuen Fahrpläne mit Verbesserungen mittels 10 Presseausendungen, veranlasst BürgerInnen auf ÖV umzusteigen. Das Aufzeigen von Kostenwahrheit beim Individualverkehr lässt BürgerInnen über Zweit- und Drittfahrzeuge nachdenken. Im Zuge eines Mobilitätsfests wird der Bevölkerung der öffentliche Verkehr nähergebracht, um die erste Hemmschwelle des Unbekannten zu nehmen. Der MRM nimmt am Fahrplandialog teil, um Wünsche der Bevölkerung einzubringen und Arbeitszeiten mit Fahrzeiten aufeinander abzustimmen.</p> <p>Die Anzahl der Fahrgäste steigt, sodass ein Dialog mit ÖBB zur Attraktivierungen entlang des Regionalzuges umgesetzt werden kann. Dadurch steigt der Anteil an ÖV-Leistung im Verkehrssektor und der Fahrzeugbestand pro Haushalt sinkt. Die Zahl der Pendler steigt weiter an, während die Auslastung der B18 durch Pendler nicht weiter steigt.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Teilnahme am Fahrplandialog - <i>abgeschlossen</i></li> <li>• Erste Presseausendung zu öffentlichem Verkehr - <i>abgeschlossen</i></li> <li>• 10. Presseausendungen zu öffentlichem Verkehr – <i>nicht erreicht</i></li> <li>• Mobilitätsfest Planung und Organisation (VerkehrsexpertIn als Podiumsredner) - <i>ausstehend</i></li> <li>• Mobilitätsfest begleitet – <i>ausstehend</i></li> </ul>
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i></p>	<p>Der MRM nahm am Fahrplandialog teil und es gab eine Vernetzung mit VOR, um über die Probleme mit den Anschlusszeiten zu reden. Die Rückmeldung von VOR hat gezeigt, dass hier die KEM nichts bewegen kann.</p> <p>Organisiert von ÖBB und Tandem der Jugendarbeit im Triestingtal nahm der MRM am Dialog zur Gewaltprävention im Zug teil. Mehrere Vernetzungsgespräch mit ÖBB, um zukünftige Projekte zu planen waren sehr positiv. Eine E-Mail als Zusammenfassung der Ideen und Wünsche der Region blieb unbeantwortet. Die Renovierung der Haltestelle Berndorf/St. Veit zeigt, dass die Haltestellen im Triestingtal deutlich attraktiver gestaltet werden können.</p> <p>Es wurde Kontakt zu VOR wegen einem Fehler in der App aufgenommen. Die blieb jedoch ohne Rückmeldung.</p> <p>Da von Seiten Gemeinden wie auch von der Presse keine Projekte bzw. Beiträge zum öffentlichen Verkehr unterstützt oder gewünscht wurden stellte der MRM hier einige Bemühungen ein. Der notwendige Umbau des P&amp;R am Bahnhof Leobersdorf wurde mit dem Bürgermeister besprochen. Dieser Um- bzw. Neubau soll alle wünschenswerten Anforderungen an einen modernen Multimodaler Verkehrsknoten erfüllen.</p>

	<p>Erfolgreich in der Umsetzung war die Einführung von <b>Schnuppertickets im Triestingtal. 6 der 12 Gemeinden</b> bieten der Bevölkerung mind. ein oft zwei Schnuppertickets an. Dies wird bei der Bevölkerung wie bei den Gemeindeführungen und den Sozialen Medien gut angenommen und gelobt.</p> <p>Gesamt wurde Öffentlichkeitsarbeit im Ausmaß von 5 Social Media Beiträgen und 1 Presseaussendung zum Thema öffentlicher Verkehr erarbeitet.</p> <p>Die Presseaussendung erfolgte zum Thema Klimaticket mit einer Gegenüberstellung der Kosten zu Individualverkehr. Dieser Beitrag schaffte es als Titelbild abgedruckt zu werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mobilitätsfest umgesetzt – <i>ausstehend</i></li> <li>• Fahrplandialog begleitet – <i>abgeschlossen</i></li> <li>• 10 Presseaussendungen zu öffentlichem Verkehr – <i>6 erfolgt</i></li> </ul>

Maßnahme Nummer:	9
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Reden übers Klima</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	<p>Der KEM-Bereich der Regionshomepage wird regelmäßig aktualisiert und beworben. In Gesprächen mit der Bevölkerung wird über die Schwerpunktthemen der KEM und deren Berechtigung selbst informiert. Darüber hinaus wird die Stimmung der Bevölkerung eingefangen und es kommt zum Wissensaustausch was zu Projekten mit lokalen Partnern führt. Das starke Vereinswesen nutzt der MRM, um Privatpersonen zu erreichen. Bei einem Klimapicknick sind verschiedenste Vertreter der Bevölkerung eingeladen, um Ideen für die KEM-Arbeit zu sammeln. Ein eingerichteter Energiestammtisch dient zum Austausch engagierter Personen und Experten im Tal.</p> <p>Das Bewusstsein für Klima und Energie wächst was dazu führt, dass die Maßnahmen 2 und 3 genug private Interessenten haben. Die KEM-Arbeit wird nicht nur vom Verein Gemeindepartnerschaft Region Triestingtal, sondern von der Bevölkerung unterstützt und Best-practice Projekte werden in der Region vervielfältigt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erste Informationsveranstaltung – <i>abgeschlossen</i></li> <li>• 50. Beratungsgespräch – <i>101 Beratungen (über alle Maßnahmen hinweg)</i></li> <li>• Klimapicknick – <i>abgeschlossen</i></li> <li>• Erstes Energiestammtisch Treffen – <i>abgesagt (Anstatt eines Energiestammtischs werden lokal engagierte Experten zu Veranstaltungen der KEM eingeladen)</i></li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	<p>Rund um den Klimarat machte die KEM Öffentlichkeitsarbeit mit Social Media Posts, einem Newsbeitrag und Aussendung des Newsletter. Hier war wichtig zu zeigen, dass die Bevölkerung partizipieren kann und bereit ist große Maßnahmen zum Klimaschutz zu verabschieden.</p> <p>Es fanden <b>Vernetzungsgespräch mit 28x Firmen, 4x Freiwilligen Feuerwehren, BürgerInnen in G21 Sitzungen, Gemeindeführungen und 4x im Gemeinderat</b> statt. Hier war es wichtig die Aufgabe der KEM darzustellen. Oft wird unterstellt, dass hier nur eine weitere Geldvernichtung stattfindet. Erst umgesetzte Projekte und Feedback aus der Gemeindeführung überzeugt von der Sinnhaftigkeit der KEM. Beiträge in Lokalzeitungen und Gemeindezeitungen zur Vorstellung der KEM, haben ihre Wirkung erzielt und zu Feedback aus der Bevölkerung geführt.</p> <p>Fach Literatur - "Reden übers Klima" wurde bestellt. Hinweise daraus dienen für einen zielgerichteten Gesprächsaufbau mit Menschen die für und auch Menschen, die sich gegen Klimaschutz aussprechen.</p> <p>Beratung von Privatpersonen allgemein zu Klima und Energie sind wenig gefragt. Diese werden bei Veranstaltungen breit und gut diskutiert. <b>10 Veranstaltungen</b> allgemein zum Klima, bspw. der Klimavortrag mit rund 30 Anwesenden hat zu 6 direkten Rückmeldungen an die KEM geführt, 4 Haushalte konnten zu einer Heizungsumstellungen motiviert werden und 2 Haushalte haben ein Verbrenner- gegen ein Elektroauto getauscht. Das Klimapicknick hat eine Liste an Ideen hervorgebracht und die Gräben zwischen Befürwortern und Skeptikern verkleinert. Hier wurde ersichtlich, dass die KEM nicht als Klimaschutz NGO abgestempelt werden darf. Der lokale Bezug, die Stärkung der lokalen Wertschöpfung, der Schutz der Natur sowie Landwirtschaft sind entscheidend für den Rückhalt in der Bevölkerung. Der von LEADER organisierte Zukunftsdialo g mit Fokus auf Klimaschutz wurde vom MRM begleitet. Der Andrang mit Fragen und Vorschlägen beim KEM-Infostand war groß. Dies gilt auch für alle weiteren Veranstaltungen, die dieser Maßnahme zuzuordnen sind.</p> <p><b>9 Presse Beiträge</b> in lokalen Zeitungen und in Gemeindezeitungen erzielten Rückmeldungen in</p>

	der Bevölkerung. Diese sind besonders wichtig, um ein großes Bild für eine nachhaltige Zukunft zu zeichnen. Der Beitrag der KEM im LEADER Jahresbericht zeigt die Entwicklung der Regionsbetreuung hin zum Klimaschutz.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 12 Informationsveranstaltungen bei Vereinen oder Institutionen im Format einer Gesprächsreihe „Reden übers Klima“ – 14 erfolgt</li> <li>• 2 Klimapicknicks – 1 erfolgt (in den Folgejahren, war es der Gemeindetag die Veranstaltung, in der viele Personen zum Thema Klima informiert werden konnten)</li> <li>• 8 Energiestammtisch-Treffen (quartalsweise, bei Bedarf Online) – ausstehend (der Stammtisch konnte nicht etabliert werden, ein Netzwerk von Experten wird durch den MRM bei Bedarf persönlich genutzt)</li> </ul>

Maßnahme Nummer:	10
<b>Titel der Maßnahme:</b>	<b>Gesunde Ernährung und regionale Lebensmittel</b>
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Ein nachhaltiger Lebensstil geht mit regionaler Lebensmittelversorgung Hand in Hand. 3 Vernetzungen mit landwirtschaftlichen Betrieben, ErnährungsexpertInnen und der Gastronomie bringen ein Klimamenu hervor. Möglichkeiten des Food-Sharings stärken die Trends zum heimischen Garteln und den Konsumentenwunsch nach lokalen Produkten. Gleichzeitig wird dadurch ein sozialer Ausgleich geschaffen. Die verlängerte Wertschöpfung der Landwirte kann zu mehr Vollzeitbeschäftigung in der heimischen Landwirtschaft führen. Lebensmittel produziert vor der Haustür reduzieren die CO2 Emissionen und richten ohne Pestizide keinen Schaden an der Biodiversität an. Die regionale Beschaffung reduziert den Fußabdruck des Konsumenten und fördert dessen Gesundheit durch geringeren Konsum von Fertigprodukten mit nicht näher deklarierten Inhaltsstoffen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erster Vernetzungsworkshop - abgeschlossen</li> <li>• Erstellung eines Klimamenus mit ErnährungsexpertInnen, lokaler Gastronomie und Landwirtschaftsbetriebe – ausstehend (Gespräche erfolgten mit allen Beteiligten, diese wiesen jedoch den Wunsch der KEM klar ab)</li> <li>• Erstellung eines Food-Sharing Konzept – ausstehend (Gespräche erfolgten mit Landwirten und anderen Stakeholdern, es konnte kein Konzept erstellt werden, da keine Unterstützer ausfindig gemacht werden konnten)</li> </ul>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	<p>Mit einer Expertin im Bereich nachhaltiger Ernährung fanden 3 Vernetzungsgespräche statt um über innovative Projekte vom Klimamenu, dem Food-Sharing bis zur gesunden mobilen Jause kombiniert mit einem Sharing-Fahrzeug zur Auslieferung. Diese Gespräche zeigten viele Hürden auf und fanden bisher keine UmsetzerInnen. Darüber hinaus fanden 7 Vernetzungsgespräche mit Landwirten und 2 Gespräche mit lokalen Gastronomen zu diesen Ideen statt. Vernetzung fand in Form von Webinaren mit der Acker Österreich gemeinnützige GmbH statt. Hier wird das Ziel verfolgt Gemüsegarten in Schulen anzulegen, um Kindern gärtnerisch näher zu bringen sowie Regionalität, Saisonalität und gesunde Ernährung zu vermitteln. Dieses Thema wurde bei einer Vernetzung mit den Schulen des Triestingtals als gute Idee eingestuft, trotzdem wurden einige Hürden aufgezeigt. Die Idee des Schulgemüsegartens wurde ebenfalls dem KEM-Arbeitskreis und den Obleuten präsentiert, führte trotzdem leider zu keiner konkreten Umsetzung.</p> <p>Die Erkenntnis aus dieser Vorarbeit bzw. diesen Vernetzungsgesprächen ist, dass kein Gastronom in der Region gewillt war ein Menü auf Wunsch der KEM einzuführen, keine Hobby Gärtner oder Landwirte bereit waren ein Food-Sharing Konzept aufzubauen und Gemüsegärten in Schulen eine Pflege über den Schulbetrieb hinaus benötigen und damit auf freiwillige Arbeit angewiesen sind.</p> <p>Zu einer erfolgreichen Umsetzung führte die Idee eines <b>Schulworkshops zum Thema nachhaltige Ernährung</b>. Eine Kräuterpädagogin und eine Outdoorpädagogin konnten von der Idee eines Schulworkshops überzeugt werden. In regelmäßiger Absprache mit dem MRM erstellten diese einen Workshop, der einen Theorie- und einen Praxisteil enthält. Dieser Workshop „kulinarisch – ökologisch“ konnte in 3 Schulen insgesamt 5-mal umgesetzt werden. Der MRM wohnte dem Workshop in zwei Schulen bei und konnte sich dabei direkt vor Ort von der Qualität überzeugen. Alle drei Schulen füllten Feedbackbögen aus, die ebenfalls sehr positiv ausfielen. Damit konnte die Region überzeugt werden, dass diese Workshops jährlich den Schulen angeboten werden.</p>

	<p>Die eingeplanten zeitlichen Ressourcen wurden fast vollständig aufgebraucht, da deutlich mehr Vernetzungsgespräche notwendig waren, bis eine Lösung gefunden wurde die zu einer erfolgreichen Umsetzung führte. Aufgrund der Mehrzeit welche die Maßnahmen 1 und 3 in Anspruch nahmen blieb die Öffentlichkeitsarbeit in dieser Maßnahme zurück. Dem wird in der Weiterführungsphase gegengewirkt indem die Schulworkshops jährlich mit Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Vernetzungsworkshops aller AkteurInnen – <i>12 erfolgt</i></li> <li>• 5 Artikel in regionalen Medien (NÖN, Bezirksblätter, Gemeindezeitungen) – <i>ausstehend</i></li> <li>• Ein Klimamenu ist in der Gastronomie bestellbar - <i>ausstehend</i></li> <li>• Ein Food-Sharing Konzept wurde erarbeitet und präsentiert - <i>ausstehend</i></li> </ul>

### 3. Best Practice Beispiel der Umsetzung

**Projekttitle:** Vorstudie zu geothermischen Nutzungen in der Klima- und Energiemodellregion Triestingtal

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KEM Triestingtal und GeoSphere Austria

**Bundesland:** Niederösterreich

**Projektkurzbeschreibung:**

Die KEM Triestingtal beauftragte die Geologische Bundesanstalt, später GeoShepre Austria eine Vorstudie zu geothermischen Nutzungen im Triestingtal zu erarbeiten. Ziel war es die Möglichkeit für Tiefengeothermie zur Stromerzeugung und Fernwärme-speisung abzustecken. Darüber hinaus sollte das Bewusstsein für die unterrepräsentierte Erdwärme gestärkt werden. Das Ergebnis zeigt, dass unter den aktuellen Bedingungen keine geeigneten Voraussetzungen zur Nutzung von Tiefengeothermie gegeben sind. Dafür besteht ein großes Potential für oberflächennahe Geothermie, die anhand der Vorstudie beworben wird.

**Projektkategorie:**

**X Erneuerbare Energie:**

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; X Sonstiges

**Energieeffizienz:**

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

**Mobilität:**

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

**X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung**

**Öffentliche Beschaffung**

**Raumplanung/Bodenschutz**

**Ansprechperson**

**Name:** Jakob Fröhling

**E-Mail:** kem@triestingtal.at

**Tel.:** 0677 64082656

**Weblink: Modellregion**

<https://www.triestingtal.at/system/web/news.aspx?menuonr=226076775&detailonr=226372731-3114&typid=226076774>

<https://www.triestingtal.at/system/web/zusatzseite.aspx?menuonr=226081161&detailonr=226100974>

**Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager\*in**

Die Idee ein Großprojekt zur Wärmeversorgung als KEM zu initiieren, zu begleiten und der Öffentlichkeit zu präsentieren hat mich vorangetrieben. Als Basis und damit ersten Schritt war die Erhebung des Potentials unumgänglich. Das Ergebnis war im ersten Gespräch mit einer der Studienautorinnen ernüchternd für die Grundidee, doch das ersichtliche Potential der oberflächennahen Geothermie zeigte wie diese Studie zu interpretieren ist. Sie ist kein Misserfolg, weil sie die Nutzung von Tiefengeothermie unter den gegebenen Voraussetzungen ausschließt, sondern ein Aufzeigen der Vielfältigen verbleibenden Nutzungsmöglichkeiten.

## Inhaltliche Information zum Projekt:

### Projekthalt und Ziel:

Ziel war es abzuklären ob und wenn ja, wo ein Tiefengeothermie Projekt zur Strom- und Wärmeerzeugung umsetzbar wäre. Darüber hinaus war von Beginn an klar, dass diese Studie mehr beinhalten muss, um sie öffentlichkeitswirksam zu präsentieren und damit ein Unterziel, das Bewusstsein für Geothermie in der Bevölkerung zu stärken, zu erfüllen. Eine detaillierte Erklärung über die Vielzahl der Nutzungsmöglichkeiten anhand von bereits umgesetzten Projekten zugänglich zu machen, wurde von den StudienautorInnen umgesetzt. Anschließend wurde die Studie mehrfach in Druckform an die Gemeinden verteilt und ein Gemeindezeitungsartikel dazu geschrieben. Die anschließende Öffentlichkeitsarbeit erfolgte durch den MRM.

Als Messbares Ziel wurde die Studie selbst definiert. Diese erfüllt alle Anforderungen, die vorab von den Gemeinden an den MRM herangetragen wurden, bzw. vom MRM selbst definiert und mit der Bundesanstalt für Geothermie abgesprochenen Inhalte.

### Ablauf des Projekts:

Eine erste Kontaktaufnahme, nach einem Webinar, in dem der Verein für Geothermie einen Vortrag hielt, zu dieser Projektidee erfolgte am 04.03.2022. Die Kickoff Sitzung mit der Geologischen Bundesanstalt fand 26.09.2022 statt. Davor gab eine Vorlaufzeit von mehreren Monaten, in denen die Vorstandsmitglieder mit dieser Idee konfrontiert wurden. Die Beauftragung erfolgte am 08.11.2022. Am 20.03.2023 wurden die Ergebnisse dem Vorstand bzw. der Arbeitskreisgruppe und den AmtsleiterInnen des Triestingtals von einer Studienmitautorin und dem Abteilungsleiter präsentiert. Die finale Übergabe erfolgte am 30.03.2023. Die dazugehörige Öffentlichkeitsarbeit ist noch nicht abgeschlossen. Sie wird weiter erfolgen abhängig von Umsetzungsprojekten.

### Kosten:

5000 €

### Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Bisher keine nachweisbaren THG-Einsparungen.

EVN hat auf Basis dieser Studie ein Geothermie Projekt gestartet. Dieses verfolgt das Ziel, ab 2030 mindestens 100 GWh/a CO<sub>2</sub> freie Wärme ins Fernwärmenetz Thermenlinie einzuspeisen.

### Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Die Projektziele wurden erreicht. Folgeprojekte konnten bisher noch keine umgesetzt werden. In der Weiterführungsphase 1 wird dieses Thema in der Projektplanung weiter betreut. In der Bevölkerung hat das Projekt wenig Resonanz erzeugt. Es waren einzelne Personen, die eher aus beruflicher Richtung an der Studie interessiert waren.

Das Projekt wurde mehrfach der Öffentlichkeit präsentiert.  
2x direkt Klima- und Energiefonds Newsletter  
1x indirekt Klima- und Energiefonds Newsletter über KEM-Manager im Portrait  
1x Vorstellung bei KEM-Fachveranstaltung bei Dies und Das  
1x Beitrag in allen 12 Gemeindezeitungen  
1x Beitrag auf Social Media  
1x Beitrag der Medienkooperation der KEM-Plattform (Bezirksblätter)

### Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Zusammenarbeit mit GeoShere Austria hat sich als besonders gut herausgestellt. Das Projekt geht über Gemeindegrenzen und hat eine Wirkung über die Regionsgrenzen hinaus. Die Studie zeigte das steigende Potential hin zur angrenzenden Region KEM-Ebreichsdorf. Dort entwickelt EVN-Wärme auf Grund der Studie ein Geothermie Projekt. Dieses soll laut Auskunft der EVN im Jahr 2023 Wärme in das flächenmäßig größte Fernwärmenetz Österreichs der Thermenlinie einspeisen.

### Projektrelevante Webadresse:

<https://www.triestingtal.at/system/web/news.aspx?menuonr=226076775&detailonr=226372731-3114&typid=226076774>  
<https://www.triestingtal.at/system/web/zusatzseite.aspx?menuonr=226081161&detailonr=226100974>  
<https://www.klimafonds.gv.at/newsletter/waermewende-mit-geothermie/>